

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für  
3 Monate 1 M. 84 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Befr. d. B.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:  
Die Gendel in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

No. 300.

Halle a. d. Saale, Freitag den 24. December

1875.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1876 beginnt ein neues Abonnement auf die

### „Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verfügung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

In der Nummer vom 1. Januar werden wir den Abdruck des neuen spannenden Originalromans

### „Erbliche Schuld.“

von Dr. Theodor Käster

beginnen lassen. Außerdem können wir unsern Lesern interessante Novellen und andere feuilletonistische Arbeiten von namhaften Autoren, wie Dr. Max Ring, Dr. Gust Geklein u. a. für das nächste Quartal in Aussicht stellen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 2 Mark (20 Sgr.), sowohl bei allen kaiserl. Postanstalten als auch bei unsern hiesigen Expeditionen. — Verkaufsmächtigungen, 15 N.-P. die fünfspaltige Zeile, haben bei dem großen Leserkreise unsern Blattes stets sicheren Erfolg. Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Dass der Gedanke einer Erwerbung der Eisenbahnen durch das Reich nicht bloss, wie die und da behauptet wird, ein genaues Demot war, welches der Reichstagler in einer seiner Abendgesellschaften in die Unterhaltung war, bemerkt schon die Zeitigkeit, mit welcher derselbe von der öffentlichen Presse behandelt und näher ausgeführt wird. So bespricht auch die Nord. Allg. Ztg. heute das Project in einer Weise, als ob es bereits definitiv feststände. Ob die Ausführung sich so glatt machen würde, wie das gedachte Blatt annehmen scheint, möchten wir allerdings bezweifeln; auf alle Fälle würde bis zur vollständigen Erreichung des Zieles noch eine geraume Zeit vergehen. Dagegen hat man nach Allem, was man hört, allerdings Grund zu der Annahme, dass die ernsthafte Absicht besteht, mit der Realisirung des Planes in nicht ferner Zeit wenigstens einen Anfang zu machen. Die Behauptung des offiziellen Blattes, dass der Plan vom ersten Tage seines Bekanntwerdens an fast allgemein eine überraschend günstige Aufnahme gefunden habe, dürfte wohl etwas übertrieben sein. In den Bundeskreisen, namentlich in süddeutschen, begegnet man häufig einer Opposition gegen den Plan. Auf eine Aufforderung des Ausschusses des deutschen Bundestages und an alle Bundesstaaten sich über die Frage des Uebertragens der Eisenbahnen an das Reich zu äußern, sind, wie verlautet, schon mehrere Antworten von Bundesregierungen eingelaufen, welche dem Projecte nicht

günstig lauten. Ohne die mannigfachen Vortheile einer solchen Maßregel verkennen, wird doch auf das Bedenken hingewiesen, dass, wenn das ganze Eisenbahnen-Netz des Reiches würde, Bahnprojecte von mehr localem Interesse in Zukunft wenig Aussicht auf Verwirklichung hätten. Ferner hebt man hervor, dass die Concurrenz der Privatbahnen gegen Staats- und Reichsbahnen vielfach wohlthätig gewirkt habe. In diesem Sinne haben sich u. a. die Handelskammern von Königsberg und Stettin geäußert. — Die auch von uns wieder gegebene Nachricht, der Marineminister habe in der Budget-Commission gegenständig der Debatte über die Anschaffung zweier Kanonenboote die Erklärung abgegeben, dass die Regierung auf den ferneren Bau von Panzerregatten u. dergleichen, ist nicht etwa dahin aufzufassen, dass überhaupt keine Panzerschiffe mehr gebaut werden sollen; vielmehr ist der Weiterbau von Panzerkorvetten nach wie vor in Aussicht genommen.

In Bezug auf die orientalische Frage wird aus Wien mitgetheilt, dass das mit Russland und Deutschland vereinbarte Reformproject Oesterreichs, welches ausschließlich die bosnisch-herzegovinischen, nicht die allgemeinen inneren Verhältnisse der Türkei berücksichtigte, dem Vornehmen nach am 21. d. an die Bestimmung und Italien abgegangen ist.

Die Senatorenwahlen in der französischen Nationalversammlung sind beendet, nachdem am Dienstag noch der Marineminister, Admiral Montaignac, und ein Mitglied der Gärten gewählt worden. Das Gesamtresultat der Wahlen ist folgendes: 61 Mitglieder der Linken, 6 der äußersten Rechten, 5 der Rechten und des rechten Centrums, darunter Bischof Dupanloup und 3 Minister (Cissey, Wallon und Montaignac). Dupanloup verankert seine Erwählung dem Umstande, dass in Versailles die kirchlichen Klüsse bis in die gemäßigten Ante hineinreichen. Uebrigens würde er in der Landeshauptstadt als Stöpsel gemangelt haben, da er seit einem Vierteljahrhundert keine Gelegenheit verpasst, um sich reben zu machen. Bei den letzten Wahlen hat sich ein Theil der Deputirten das sündliche Vergnügen gemacht, Stimmenten in die Urne zu legen, welche Namen wie Abd el Kader, Garibaldi, Fra Diavolo u. i. w. trugen.

Der Vatican erlebte vor einigen Tagen wieder einen wunderlichen Anlauf. Eine geistliche Deputation war aus Arago gekommen, sie brachte dem Papst als Huldbrief des Domcapitels jener Stadt eine Reliquie des Papstes Gregor X. in einem Behälter aus feinem Filigran. Sie besteht aus zwei Gliedern des Heiligenschildes der rechten Hand, mit welcher Gregor X. die Acten des zweiten Concils von Lyon und den Frieden zwischen der lateinischen und der griechischen Kirche unterzeichnete, wie das die Reliquie begleitende Schreiben des Domcapitels von Arago sagt. Die armer Deputation wünschte bei der Ueberreichung des Heiligenschildes Sr. Heiligkeit ein so langes Leben, um den letzten Act des vaticanischen Concils unterzeichnen zu können.

Die türkische Regierung soll sich in graufamer Selbstergebenheit befinden und für die Befolgung der Beamteten und des Militärs andauernd keinen Para zur Verfügung haben, da alles Geld von den Wüllingen verschlungen wird. Weiter wird aus Constantinopel gemeldet, dass daselbst eine Verhinderung fanatischer Uebelthäter gegen die „Sapkas“ (Hüter) mit diesem Anstrich werden die Uebelthäter bezeichnet, entdeckt wurde. Die Uebelthäter, zunächst Ulema und Officiere, thäten sich zusammen, um den „Sapkas“, denen die fanatischen Anhänger des Islams den zunehmenden Verfall des türkischen Staatswesens zuschreiben, irgend einen blutigen Streich zu spielen. Welcher Art derselbe sein sollte und ins-

besondere gegen welche Persönlichkeiten er gerichtet war, weiß man nicht anzugeben, da die türkische Polizei, welche übrigens sämtliche 34 Verschwörer hinter Schloß und Riegel hält, die ganze Affaire zu vertuschen bestrebt ist.

Der spanische Kriegsminister, General Jovellar, hat das Generalgouvernement von Cuba übernommen und wird nächster Tage dorthin abgehen. Man scheint demnach in Madrid den Ausgang des Feldzuges im Norden für gesichert und die Bestellung der spanischen Autorität auf Cuba für die schwierigeren und wichtigeren Aufgaben zu halten. Bedeutende Truppencontingente sind dem General bereits vorausgegangen. Einer Deputation in Saragossa erklärte er mit Bezug auf die Lage im Norden, dass die Armeesinnen kurzem die eingezogene Verpflichtung einlösen würde.

Alle Streitigkeiten zwischen dem Aethiopen und dem Seyid von Sanjar sind jetzt beendet. Der Admiral Mac Killoch hat sich mit allen unter seinen Befehlen stehenden Schiffen nach Suva zurückgezogen.

In Madagaskar wird der Befehl der Königin, alle während der letzten neun Jahre importirten Sklaven zu befreien, unparteiisch ausgeführt. An anderen nicht unter der Regierung von Hova stehenden Plätzen an der Küste der Insel sieht man jedoch noch die Sklavenhandeln und es haben zwei Besuche mit den Vötern des englischen Kriegsschiffes „Atheris“ stattgefunden, in welchen mehrere Seelen seiner vermundet wurden.

Nach in New York eingegangenen Nachrichten aus Utah hat das dortige Bundesgericht eine principiell wichtige Entscheidung getroffen, indem es ein Mitglied der dortigen Mormonengemeinde wegen Polygamie zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilte.

## Deutsches Reich.

Am Montag fand bei dem Kaiser ein diplomatisches Diner, das sogenannte Vorkonferenzdiner, statt. Die diplomatische Welt Berlins hatte sich fast vollständig zusammengefunden. Am Weihnachtstage findet wie alljährlich der Aufbruch des Reichs- und Kaiserhauses für die gelammte königliche Familie bei dem Kaiser statt, nachdem zuvor in den prinzipialen Palais für die Hofstaat der Prinzen eine Disposition vorausgegangen ist.

— Die neuen Provinzial-Parlamente sind die „Provincial-Verordnungen“ durch Uebersichtliche Verordnungen für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen auf den 3. Januar, für die Provinz Preußen auf den 4. Januar fünfzigsten Jahres zusammen berufen. Die Verfassung derselben war unmittelbar nach dem 1. Januar, mit welchem die Provinzial-Verordnungen in Kraft traten, erforderlich, damit die für die Provinzial-Verwaltung nötigen Einrichtungen unverweilt getroffen werden. Dem Provinzial-Parlament wird zunächst obliegen, die Zahl der Mitglieder des Provinzialausschusses (welche sieben bis höchstens dreizehn betragen soll) durch Provinzialparlament festzusetzen, über die Einrichtung von Provinzialräthen zu beschließen, den Landesdirektor und die demselben zugeordneten oberen Beamten zu wählen und besondere Commissionen oder Commissionsräthe für Zwecke der kommunalen Provinzialverwaltung zu bestellen. Weiter werden die Provinzial-Parlamente den Haushalts-Statuten die Grundzüge, nach denen die Verwaltung der Angelegenheiten des Provinzialverbandes zu erfolgen hat, festzustellen, die zur Ausführung des Dotationsgesetzes und einiger anderer Gesetz erforderlichen Beschlüsse zu fassen und den ihnen etwa vorzulegenden Gesetzentwurf zu begutachten haben. Da jedoch mit Rücksicht auf die demnächst notwendige Berufung des Landtags der Monarchie die erste Session der

## Weihnachtsblätter und Weihnachtsbücher.

Offenes Sendschreiben des alten Weihnachtswandereers an den neuen.

II.

Für unsere Kinder ist das Beste gerade gut genug, und unsere, wie man meint gemäßigtere Zeit verfaßt auch fast verschwenderisch in dieser Beziehung. Wir älteren haben uns in den Jahren des „Sittlichkeits“ an den Neu-Napoleon Silberbogen gezeigt, in denen das Weichmuth der Einfachheit der Farben lange vor der modernsten Pracht glänzt war. Der Fortschritt von da zu den Münchener, Stuttgarter, Esslinger Silberbogen ist geradezu gigantisch; was Bismarckmann in Berlin mit ihren Leber nicht gleichmäßig fortgeschrittenen Ansehungsblättern geleistet haben, verliert allen Dank, die höheren Ansprüche genügenden Silberbogen von Bille sind ein wenig zu theuer. Aber man ist längst über das Einfache und pädagogisch Notwendige hinausgegangen und bei dem wirklich künstlerischen angelegelt. Oscar Pfieff ist als Künstler in dieser Richtung zu bezeichnen, und um die Größe des Fortschritts zu begreifen, darf man ihn nur mit dem unfrischen Otto Speckter vergleichen, wo werthvoll aus dessen einfaches Zeichnungen zu den Heiligen haben sind. Pfieff's Dolchschnittwerke, welche in besser Ausstattung bei Urr in Leipzig erschienen sind, befriedigen alle künstlerischen Ansprüche auch der Erwachsenen; in die denselben Vorgänge ersehnen, von Volkmere und Pfieff geleitete „Deutsche Jugend“ führt künstlerisch wie literarisch auf der Kindheit in die weitere Jugend hinaus. Pfeiffert erscheinen zu viel Neugierigen für unsere Kinder; zu wenig tief bedenkliches aber, was als geistiges Testament der goldenen Morgenzeit unserer Lebens uns auch späterhin lieb und theuer bleibe. Meine brave Waimutter, eine tüchtige Handwerkerin in Leipzig, befand drei Bücher: eine Bibel, ein Gesangbuch (beide gleich dick, denn die Heber waren mit majestätischen Buchstaben gewandt) und ein kleines Heftchen, darin waren fünf Kupferstiche und noch dazu illustriert! Wie gern hätte ich mich, den Entsch, daraus die Geschichte „vom dem Wobren im tiefen Afrika“ vorlesen, als ich schon mehr an das Sterben als noch an das Leben dachte! Ich lese immer noch Ihre kleine zierliche Hand (selben liebe ich die kleinen Hände so sehr), an welcher ein Ring mit einem blauen Zirkel glänzt, auf den recht schwarz angezeichneten Wobren zeigen;

und wenn sie Ihre beste Sonntagslame neben ihrem schönen Lebens-ernst hatte, dann zog sie wohl den Ring ab, legte ihm den Wobren auf das krause Haar und dann sah der aus, als wäre er ein Fürst mit einem herrlichen Diadem.

Ich möchte die Großmutter unserer nächsten Zukunft sehen, welche noch so stolz auf ihr erstes Lebensjahr, wie die meine auf ihr einziges war. Jetzt wird auch für unsere Kinder so übermäßig produziert, daß sie alle Weihnachts etwas Neues haben wollen und können. Ihre Gedanken haben nicht mehr so treu an einem. Auch sie leben schneller — und vielseitiger. Sie haben es auch nach dieser Seite hin wichtiger. Wir haben als Kinder noch das Bild des Waldes, gemessen den Wechsel der Jahreszeiten nicht bloß an Pflanzengemeinen, erfahren von der Vogelwelt nicht allein durch den Tiergeschrei; jetzt müssen das die Bücher bringen.

Aber man sollte doch den Kindern und der Jugend nicht alles zu recht machen. Es geizig hat Goethe's Erzählungen „erwachsenen Mädchen zugeleitet; welches von ihnen wird je noch den willkürlichen Goethe lesen? Wenn es auch eine treue Auswahl ist: man denke nur, wie sich hierbei die „Waldverwandtschaften“ ausnehmen müssen! Ganz anders steht die Sache, wenn wir den „Simplicissimus“ durch S. Meyer (der Erben in Bremen) zu recht gemacht sehen; ebenso verdienen Dierwald's „Erzählungen aus der alten deutschen Welt“ (in der Waldenbuchhandlung zu Halle) alles Lob; bei solchen Stoffen ist eine empfindungsvolle Verwirklichung (welche bei Dierwald zur ersten Nachdichtung wird) nötig. Aber warum die Bearbeitung Walter Scott's ins Kindliche? Es ist ein eigenhändiges Geheiß für einen Forscher in englischer Literatur, von einem noch nicht einmal zum Bausch bezugnehmenden Mädchen auf den „Lucein Durward“ interpretiert zu werden, den sie aus dem Thiemann'schen Verlag in Stuttgart kennt.

Aber Ihre Amalie hätte wieder Recht zu scheitern. Ich entferne mich zu weit von der eigentlichen Kinder- und Jugendlitteratur, wenn auch durch deren Aufstellungen dazu veranlaßt. Lassen Sie mir das Jüngste durch Ihre drehende Frau Gemahlin immer etwas von den genannten Bilderbogen laufen oder Lampart's bewegliches Bilderbuch; dann die biblischen Bilderbücher, die schon mehr als neun Auflagen der Schreiber in Göttingen erlebt haben u. i. w., bis die Kinder selbst etwas wünschen. Erschrecken Sie in nicht vor der Willkürlichkeit des dann etwa gemüthlichen Ferdinand Schmidt,

der mit derselben Unterdrücktheit Mozart, Ernst Wolf's Kunst, König Lear und Gott wohl sein! Ich habe; diesen braven Schriftsteller läßt sein merkwürdiger pädagogischer Laß nie im Stiche.

Doch mein Brief wird übermäßig lang. Indes, wie spräche nicht gern eingehender, wenn er über Kinder zu handeln hat! Und wer hätte nicht gern zu, wenn er diesen so viel Aufmerksamkeit und Liebe zuwenden, wie Sie zu thun pflegen? Aber auch die Großen haben am Ende ihre Ansprüche, und man will doch schließlich zu Weihnacht auch wissen, was für ein Buch man dem würdigen Candidaten der Theologie bereitere, der unsern Jungen aus der Vorbildung nach der Serta gehalten hat; was dem bereitem Referendarus und fünfzigsten Staatswahl, dessen lichte, wenn auch bald lateinische Ansehungsblättern meiner Tante den Ausgang ihres Protheses geistert hat; was dem Herrn Doctor, besser Rezept nicht gehalten, aber auch nicht genügt, sondern nach neuerer Selbstmedication der Natur zum Siege geblieben hat, und so alle möglichen Facultäten kann einmaligen Sectionen durch. Geld ist freilich immer das Beste, und jener alle Geheiß, welcher ein olivgrünes Gelegnet zu fangen hätte, würde nicht genügt, und was das auch aus der leiziger Beschäftigung ertränken hätte. Unter Umständen beleibet aber Geld und ein Buch ist viel, viel befrucht; denn es kann der Gaus- und Buchfreund dessen bereite, dem man es leant: darum muß man bewußtsein wählen, und wie leichtfertig ist man gerade in diesen Punkten! Ich lese in der W. Nachtzeit gar zu gern in unsern Buchläden und lese mit Verwunderung, wie rasch man sich bei den glänzenden Vorkonferenzentscheidet. Niemals habe ich bei Minus oder Helfton oder Simon so rasche Entschlüsse gesehen. Gute Lektüre? Aber der Tag? Doch nie hab' ich Fragen hören, ob diese Gefühlsstimmung der Seele dieß, jene der Seele jenes Bausches sein werde, ob nicht ein vorläufige naturwissenschaftliches Werk mehr kräftige Kraft verleihe werde, oder sonst so etwas. Darum gestalte: Sie immerhin, werthe Herr Collegen, daß ich an Ihnen, wenn auch ungenutzt, je doch ein aus der vorberühmte Naturforsch. wissenschaftlichen Namen einige literarische Weihnachtsvorschläge adressire, und unter dieser Adresse an weitere Preise. Viel kann es freilich nicht werden und dies wichtige wird in einem sehr großen Maßverhältnis stehen zu dem Gedächtnis. Denn bedenken Sie A., daß das berühmte halbjährliche bibliographische Reichs- und Gutsbüchlein von Hinrichs allein für die Zeit von Januar bis

Provincial Landtage nur auf etwa 14 Tage beschränken werden kann, so werden dieselben sich voraussichtlich fürs Erste auf die Vornahme der erwünschten dringenden Aufgaben der Einrichtung der provincialen Selbstverwaltung beschränken und die weiteren Aufgaben zunächst den einflussreichen Provincial-Ausschüssen zur Vorbereitung anweisen.

Die auf Grund der Beschlüsse pro nihilo eingeleitete Voruntersuchung wegen Landesverrats ist noch nicht abgeschlossen. Derselbe wird hauptsächlich dadurch sehr erschwert, daß eine Vernehmung des Grafen Kamin, so lange dieser im Auslande sich aufhält, nicht ausführbar ist.

Der Vorsitzende des Ausschusses des deutschen Handelsrates, Commercialrath Dehnbach, hat seine Entlassung aus dieser Stellung genommen. Es waren lediglich Gesundheitsrücksichten für seinen Entschluß bestimmend.

Dem Vernehmen nach sollen Verhandlungen angeknüpft sein, um das Stroußberg'sche Palais in Berlin mit Einrichtung, Bibliothek u. s. w. für die königliche Familie zu erwerben. Die Kosten würden aus den königlichen Privatgutskassen deckt werden.

Erzbischof Welckers, welcher in Folge der eingeleiteten Amtsenthebung am 14. d. März vertrieben, hat sich dem Vernehmen zufolge nach Holland begeben, dürfte aber bald auf ein größtes Schloß in Belgien überziehen.

Die Zahl der Freiwilligen, Landwehrmänner und Veteranen der Kriegsjahre, von denen die große Mehrzahl das achtzigste Jahr bereits überschritten hat, vermindert sich sehr schnell. Mit Rücksicht auf diesen Umstand hat die Amalthea- und Veteranen-Untersuchungsdeputation vorgeschlagen, das Maximum der Unterzählung, welche die Stadt gewährt, von 51 auf 66 M. monatlich zu erhöhen. Der Magistrat ist dem Antrage beigetreten.

Wald nach Anfang des neuen Jahres werden in Berlin auch die herkömmlichen Hoffeste begangen. Dieselben sind wie folgt bestimmt: 18. Januar: Kränze der Wälder von D. des Schwere Wälders in Königlichem Schloß. 23. Januar: Orchestr. 27. Januar: Cour und Concert im Königl. Schloß. 31. Januar: Ball bei dem Kronprinzen. 3. Februar: Cottee bei dem Prinzen Carl. (Gebrüder S. u. S. d. der Frau Prinzessin Carl. 7. Febr.: Ball bei dem großbritannischen Botschafter von Büffel. 10. Febr.: Ball im Königlichem Schloß. 14. Febr.: Ball bei dem österreichischen Botschafter Grafen Karas. 17. Febr.: Ball bei dem bairischen Carl. 21. Febr.: Ball bei dem russischen Botschafter v. Dürckl. 24. Febr.: Ball bei dem Kaiser im Königl. Palais. 26. Febr.: Ball bei dem französischen Botschafter Comte-Balazs. 28. Febr.: Ball bei dem türkischen Botschafter Mustafa-Pascha. 29. Febr.: Ball im Königl. Schloß.

Dieser Tage lauten durch Bruns (Prov. Preußen) fünf amerikanische Arbeiterfamilien, die ihre Heimath wieder aufsuchen. Sie scheiterten die Noth der arbeitenden Classen jenseits des Oceans als unüberwindlich, ja — um ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen — als gräßlich. Wedere zurückwandernde Familien, welche die Noth von den Landungsorten bis hierher nicht zu unternehmen wagten, sind vorzüglich in Hamburg anzutreffen, einige junge Leute haben sich bis hierher durchgeschlagen.

Die aus der Schloß- und in unser Vater übergezogene Nachricht, von einem in Glatz auf Posten erkrankten Soldaten, welche während den Tagen der großen Kälte dort von Wind zu Wind ging, ist unwahr.

### Türkei.

Aus Kreta wird gemeldet, daß auf Befehl der türkischen Behörden zehn der hervorragendsten dortigen Bürger verhaftet und ins Gefängnis abgeführt wurden. Als Grund wird angegeben, daß sie die Bevölkerung zum Aufstande aufgeizt hätten. Gleichzeitig mit dieser Nachricht trifft auch eine Mitteilung des Kommanden von Zante ein, daß dort zwei türkische Kriegsschiffe mit Truppen an Bord und mit der Bestimmung für Kreta eingetroffen seien. Es scheint, daß sich auf Kreta etwas vorbereitet, was die türkische Regierung zu Vorkehrungsmaßnahmen veranlaßt.

Die in viele Blätter übergezogene Nachricht, daß ein österreichischer Soldat von den Insurgenten in der Herzegovina ermordet und dann gefoltert worden sei, erweist sich als unwahr.

### Amerika.

Berichten neuerlicher Blätter aus Porto Rico zufolge ist die Stadt Arecibo auf dieser Insel fast gänzlich durch das bereits gemeldete Erdbeben zerstört worden. Nur zwei Kirchen und sechs Häuser sind, wie es heißt, wieder geblieben.

\* Aus Philadelphia wird unter dem 20. d. M. der Kadel gemeldet: Die bekannten Gläubigerscheider Moody und Sanley begeben: Wie gefehrt die fünfte Woche ihrer Versammlungen. Unter den Anwesenden befanden sich Präsident Grant, die Mitglieder des Cabinet, die Richter des obersten Gerichtshofes, die

Gouverneure von Pennsylvania und anderen Staaten u. Das Gebälde, in welchem die Versammlungen stattfinden, ist das größte auf dem amerikanischen Festlande; es ist im Stande über 10,000 Personen aufzunehmen, aber nicht die Hälfte der Gläubigen, welche den Drang nach Erweudung in sich fühlten, konnte Zutritt finden.

### Provincial-Nachrichten.

**Δ Zornau, 22. Dec.** Zur Zeit der Reformation hat man keine Veranlassung, neue evangelische Gotteshäuser zu bauen, da die vielen katholischen Kirchen nur in Besitz genommen und nach evangelischer Weise eingeweiht zu werden brauchten. Allein der Gursfürst Johann Friedrich von Sachsen, welcher von seiner Liebe zum reformirten Glauben ein schätzbares Beugnis ablegen wollte, ließ die damalige alte Marienkapelle im hiesigen Schloß Gartenfeld eingeben und dafür einen neuen evangelischen Tempel, den ersten seiner Art, von Grund aus neu errichten. Dieses erste protestantische Gotteshaus wurde durch den Reformator selbst am 17. Sonntage p. Trin. 1644 in der feierlichsten Weise eingeweiht. Darber bleibt diese Kirche ihrer Gründung wegen immer ein merkwürdiges Denkmal aus den Zeiten der Reformation und wurde sie von den Fürstlichen von Sachsen auch späterhin, als Dresden bereits zur Residenz erhoben war, von vielen noch lange Zeit in merkwürdigen erhalten. Am 22. Dec. 1844 wurde durch den Fürstlichen eine wichtige Auszeichnung des Amtes, indem er an Stelle des bisherigen Alters ein viel höheres von Altschuler, der bisher die Schloßkirche in Dresden besetzt hatte, rufen lassen ließ. Auf diesen Altar erbeht sich ein gradwürdiges plastisches Altarbild, gleichfalls in Altschuler gearbeitet, welches verschiedene Szenen aus dem alten und neuen Testamente darstellt und als ein Meisterstück italienischer Bildhauerkunst gilt. In den Jahren 1812-14 hatten die Franzosen mit ihnen hier liegenden 30,000 Kranken die ganze Stadt zum Lazareth umgewandelt, wobei auch diese Kirche nicht verschont blieb und bei dieser Gelegenheit das erwähnte als Kunstwerk anerkannte Bild von ruhmloser Hand erheblich beschädigt wurde. Vor kurzem ist nun auf Befehl und Kosten Sr. Majestät des Kaisers dieses wertvolle Bild vom Hofbildhauer Prof. Gili aus Berlin in edelsteinstückiger Reife reparirt worden. Wie verlautet sollen die Reparaturkosten über 300 Thlr. betragen haben. Hierbei sei erwähnt, daß Prof. Gili die oben genannte Kirche während der Zeit, in welcher er sich darin bewußt Ausführung der Reparatur längere Zeit aufhielt, so lieb gewann, daß er sie mit einer neuen Färbung versah, indem er sie mit einem von ihm selbst modellirten lebensgroßen wunderbaren Christusknabe in Medallionform besetzte, welches neu Kunstwerk gegenüber der Anzahl seinen Platz erhalten hat.

**Δ Gießen, 21. Dec.** Die hier aufgestellte Scala der Gregehergelder betreffend, ist bezüglich zu bemerken, daß die 2. Gehaltsliste auf 1060 Mark, die 3. auf 1200 und die 4. auf 1300 Mark erhöht ist. Im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren in Berlin, Pöblich und Altsleben ein bedeutender Fortschritt.

Vor einigen Tagen wurde auf einer in der Nähe von Döberfeld abgehaltenen Freiwahl ein Haie mit 6 Käufen geschlossen.

Im Gefolge eines Grundbesizers in Hlenburg (Anhalt) wurde am Dienstag Abend Gemeth gebrannt. Die hierbei erlosenen Schäden sind nach einem Schätzungsbericht von 1000 Thaler, wozu mehrere in denselben wohnenden Personen in großem Lebensgefahr, indem dieselben von Umwölben befallen wurden, welches sich in einem Falle bis zur vollständigen Bewusstlosigkeit steigerte. Wohlthätige Hilfe vermochte großes Unglück zu verhüten.

Auf dem Wege zwischen Altsleben (Anhalt) und Krennau-bergen gerath ein Montag ein 14jähriger Bursche unter einen Wagen, wurde überfahren und getödtet.

### Vermischtes.

Ueber den „Passagier Thomas“ seinen Aufenthalt in Dresden und sein dortiges Leben finden wir in der „Dresdener Presse“ interessante Angaben, welche wir, soweit sie zur Ergänzung der von uns bereits gebrachten Notizen dienen, hier folgen lassen. Der William Thomas, in Brooklyn im Staate New-York geboren, hatte eine echt amerikanische Erziehung empfangen, was heißt, er hat nicht gelernt und war im Ganzen ein Produkt des Juraltes, der Beschäftigung, in die ihn das Loos führte. Im amerikanischen Vaterlande war er als Blotbedeckter täglich und stündlich sein Leben und möglich ist es, daß die Pflanzschule des eigenen und fremden Lebens, die ihn da zu seinem Vater zu bringen vorgeschrieben, untergehen sah, auf sein verbrecherisches Unternehmen nicht ohne bestimmenden Einfluß blieb. Als Blotbedeckter erwarb Thomas ein nicht unbedeutendes Vermögen. Gegen sehr hohen Entschädigung erwarb er die amerikanische Lebensmittel zu und exportirte dafür Baumwolle, die damals mit vortrefflichen Preisen bezahlt wurde. Im New-Yorker Staate wurde er von dem dortigen Richter als ein gefährlicher Verbrecher und wurde von einem Richter zum Tode verurtheilt. Mit seiner unbegreiflichen Sorglosigkeit, die erst denkende Menschen verschont zu werden. Derselbe Vortheil, welchen die Culturgeschichte durch die naturwissenschaftlichen Untersuchungen erhalten hat, wird durch die naturwissenschaftlichen Untersuchungen der Physiologie, als solcher Erfahrungen, die sich in der Biographie zu Hell werden. Jede Art von schwerer oder unangenehmer Physiologie liegt der geschnittenen Heilung ihrer Unterzählung, „Schmerz zu ertragen“ so fragen Sie, Versteher, wie sehr viele, welche die Biographie wegen ihrer Wichtigkeit und Begehrtheit für die letzten unter den historischen Unterzählungen halten. Aber analysiren Sie doch nur einmal das Leben ihrer Frau; fragen Sie, wie viele oder jene Seite ihres Lebens sich entwickelt, welche Fülle von gegebenen Momenten auf sie gewirkt hat, welche neue Momente sich aus der Verbindung ihrer und anderer Persönlichkeiten entwickelt haben. . . ., je jetzt erfahren Sie, Bester, was es da Alles zu unterziehen gibt! Die Persönlichkeit ist das größte Gefäß und zugleich naturwissenschaftliche Geheimniß. Trotz alledem verhalten Sie zu Weisheit ganz ruhig und empfehlen Sie mit reinem Gewissen zum Vernehmen des „Bismarck“, „Droopfen“, „Wallestein“, oder wenn Sie etwas Künstlerisches vorziehen, „Jutis“ etwas älteren „Windemann“, Thausing's eben erschienenen „Wissenden Albrecht Dürer“, oder wenn religiös-sittliche Fragen Sie mehr bewegen, des waderen „Böcklin treuhaftigen „Luther“. Mit dem Vernehmen von Selbstbiographien oder memoirartigen Werken muß man sehr vorsichtig sein; setz den Vorhagen nieder und den damit verbundenen neueren Anmerkungen ruhig zu, zunächst immer vor jeder neuen Erscheinung der Art. Karoline Bauer's Anmerkungen sind bei aller Aufrichtigkeit doch etwas empfehlenswerth; die des Herrn Sonntag interessant, aber bedenklich. An ein rechtliches Buch muß immer und immer wieder erinnert werden, an die „Jugend-erinnerungen“ des alten Kisten; das sollte Jeder lesen, der aus sich und dem Leben etwas machen will. Mit solchen Wollen ist immer das sichere Können verbunden.

Was soll ich Ihnen noch empfehlen? Ich habe die Schaulust und Schaulust unserer Verbindungen gemindert — hätte ich nur aus den drei oder vier Bänden etwas spezifisch Neues gefunden! Die Practischen des Dr. F. Schmorl (Nese bene Diarrhoeal-Gelegenheit des Fröhen und weichen Weins) soll ich doch nicht noch etwas empfehlen? In der juristischen Literatur

Schluß, mit dem die Ehen in Amerika geschlossen werden, kam auch diese Ehe zu Stande. Ein Fall wie der jüngst bekannt geworden, daß nämlich der bekannte Rühmschiffbauherr Singer mit vier Frauen zugleich verheiratet war, ist eben nur in Amerika möglich. Die sühne Americanerin, die unglückliche Familienverhältnisse auf Geheiß, war sich unbedenklich demjenigen an den Hals, der ihr eine treuliche Eheliche zu sichern vermochte, und so wurde sie durch Thomas überführt zu wissen, ohne zu wissen, warum zu hängen. Am Thomas der richtige Name ihres Mannes ist. Im Jahre 1868 kam der seit diesem Thomas nach Dresden. Er war eine kräftige untere Figur mit einem freundlich-jubilanten Gesicht, und die ihn liebten, versicherten, er hätte den gewöhnlichen Eindruck eines soliden, bedäuglichen und gemüthlichen Paullistes, eines solchen Plebeianismus gemacht. Dem ersten und einheimischen Americaner und seiner lieblichen Frau, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten und Leute von Stande in ihrem Saale. Thomas wurde im amerikanischen Saal zum Vicepräsidenten gewählt und seine Frau war ein hübsche und angenehme Gast in allen amerikanischen Handlungen. Herr Joseph Meyer, der Besitzer des Petit Bazar, wird ihr ein lauges Andenken bewahren, denn mit nicht weniger als 2000 Thalern, hat sie sich in seinem Schuldbuch bewahrt. In diesen glücklichen Zeiten hat Thomas mit dem Geiste nicht geübt und Jüge von besonderer Generosität werden von ihm erzählt. So hat er einer herlichen Americanerin zur Gründung eines „Gesellschaftlichen Vereins“ in New-York ein Grundstück mit einem kleinen Garten gekauft, hielten sie bald zu Kreile der guten Gesellschaft. Nicht viel fehlte und Thomas wäre auch bei Hofe eingeführt worden. Bei glänzenden Soupers, bei denen der Champagne in Strömen floss, haben die Americaner bald höhere Dilettanten

**Zu Geschenken für Damen, auch zu Geschenken für Herren:**



Schreibmappen.



Octav-Album  
Quart-Album



Album m. Musik  
Album zu Poesie



Portemonnaies  
in 500 ver-  
schied. Muster

Margarethentaschen, Musikmappen,  
Reise-Neessaires, Plaid-Riemen,  
Visitenkartentaschen etc. etc.

Cigarren-Etuis, Brieftaschen,  
Hausschlüssel-Etuis, Brillen-Etuis,  
Banknotentaschen etc. etc.

42. Gr. Ulrichsstraße.

C. F. Ritter.

**G. Gröhe's Cberhandlung,**

Leipzigstraße 104, im goldenen Löwen,  
führt den feinsten Jamaica-Rum, Mandarin-Arac,  
Arac de Goa und Cognac. Vorzögl. Liqueure:  
Chartreuse, Benedictiner, Curaçao, Ingwer, Dübett, Goldwasser,  
Maraschino, Alash, Huile de Rose, Crème de Moca, de Cacao  
und de Vanille etc. etc.

Punsch-Syrops von J. Selner in Düsseldorf  
mit Ananas, Portwein, Burgunder, Vanille, Rum und Arac;  
Bischof- und Cardinal-Essenzen vorzüglichster Qualität.

Mein wohlaffortirtes Lager feiner Importen, Ham-  
burger und Bremer

**Cigarren**

empfehle ich, bei festen Preisen, gütiger Abnahme.

Leipzigstraße 105,  
im D. Lehmann'schen Hause.

**G. Gröhe.**

Wir erlauben uns auf unser Lager reiner Bordenang, Rhein-,  
Mosel- und Portweine, Madeira, Cherry Burgunder und Un-  
garweine sowie feinsten Cognac, Rum, Arac und feinsten Punsch;  
Especien aufmerksam zu machen und bemerken dabei, daß wir nur rein  
gehaltene Weine sehr preiswerth verkaufen.

Ferd. Rummel & Comp., Leipzigstr. 98.

Frische Söhl Karpen, Sechte, frische Aale, ger. Aale treffen  
täglich ein. Gänse-Nollbrüste und Keulen ohne Knochen, Lambert-  
Nüsse, Russische Cardinen, Bratheringer, Anchovis, Carbellin,  
Amerikanische und Elb-Caviar, Nieren-Kennungen, Weisph.  
Kumpersüßel, Limburger und Neuschatteler Käse halten stets auf  
Lager und empfehlen zur gefälligen Abnahme

Ferd. Rummel & Comp., Leipzigstr. 98.

Nur bis zum 24. d. Mts.

**Java- u. Ambalema-Cigarren.**

Java m. Brasil, 100 St. 1 Thlr., sonst 1 Thlr. 10 Sgr.,  
25 St. 7 1/2 Sgr., à St. 5 Pf.,  
Ambalema, 100 St. 24 Sgr., sonst 1 Thlr., 25 St. 6 Sgr.,  
à St. 4 Pf.

Auch alle andern Sorten ff. Cigarren empfehle ich bestens.

Alter Markt 30. **Carl Schulze.**

**Auction in Riemberg bei Halle a/S.**

Mittwoch den 5. Januar von früh 10 Uhr sollen im Forster-  
schen Gute in Riemberg wegen Aufgabe der Wirthschaft:  
8 Stück gutes Rindvieh, 2 Scherene, Wagen, Eggen, Pflüge, Ringelwalze,  
Drechs-, Häcksel- und Reinigungsmaschine, eine vorzügliche Dillmaschine,  
Futtermaschine, Rolle, Presse, sowie eine Partie Stroh und Kartoffeln  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Nächsten Dienstag u. Mittwoch sehen  
200 Stück gute fette, große u. kleine magere  
Landschweine zum Verkauf im Gold-  
Pflug, Halle. **Buch & Rolle.**

Den ersten Weih-  
nachtsfeiertag treffe  
ich mit einem großen  
Transport Dänischer  
und Ardenntischer  
Pferde ein.

**Weinstein  
in Preßsch bei Merseburg.**

**Theater in Ammendorf.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen  
ist, eine berühmte  
**Ballet-, Gymnastik- und Pantomimen-Gesellschaft**  
während der Weihnachtsfeiertage zu engagiren.  
1. Vorstellung am 1. Feiertag. } Anfang 7 1/2 Uhr Abends.  
2. " " 2. " }  
3. " " 3. " }  
Zum Schluß einer jeden Vorstellung: **Gallerie lebender Bilder.**  
Das Nähere befragen die Bettheil. **Wilh. Rienecker.**

**Anzeige.**

Von Berlin zurückgekehrt habe ich  
meine Geschäfte wieder selbst übernommen.  
Merseburg, den 20. December 1875.  
**Wölfel,**  
Rechtsanwalt und Notar,  
Mitglied des deutschen Reichstags.

**Frost-Balsam,**

vorzüglich gegen aufgeprungene Hände  
Frostschäden etc., à Fl. 50 Pf., bei  
**Albin Hentze, Schmeißstr. 36**  
Sicherste Abhilfe  
der **Trunkfucht**  
gewährt trotz aller Concurrenten und An-  
sehung, mein unerschöpfbares Mittel  
welches auch ohne Wissen des  
Trinkers angewandt werden kann. Tau-  
sende von Anerkennungs-Schrei-  
ben liegen vor. Man wende sich  
vertrauensvoll an **W. Schmidt,**  
Berlin, Breitenstr. Straße 30, III. St. r.

**Rußl-Anzeige.**

Klaviermusik zu Lang, Unter-  
haltung etc. in und außer der Stadt  
übernimmt **M. Küper,** Pianist,  
2820h) Geißestraße 32, I. Etz.  
Eine alte Weibverführungs-Gesellschaft  
welche auch Verführung gegen Tri-  
stern zu übernehmen, wünscht an allen  
Orten nach tätige Agenten gegen hohe  
Provision. Adr. Nr. 26 H. Haupt-  
Postamt Halle a. S. erb. [2248]

**Windmühlen-Verkauf.**

Eine im guten Zustande befindliche  
**Windmühle**, mit einem schönen  
Wohnhause nebst Garten und guter  
Wahlfluge, soll mit 2500 Thaler An-  
zahlung verkauft werden. Näheres  
sich 28. 11. 1875 durch die Anzeigen-  
Expeditiön v. **Rudolf Mosse**  
in Halle a/S. [27615]

2 Dresdener-Familien finden vom  
1. April ab Arbeit und Wohnung  
auf dem Vorwerk Sangerhagen. [22865]

**Schleuniger Verkauf.**

Da mit Ende dieses Jahres mein noch ziemlich bedeutendes  
Winter-Lager in

**Herren- u. Knaben-Garderoben**

geräumt sein muß, so eröffne ich mit dem heutigen Tage in meinen  
hinteren Geschäfts-Localitäten einen

**Ausverkauf,**

in welchem sämmtliche Sachen bedeutend unter dem  
Herstellungspreis verkauft werden. [28985]

**H. Wolfenstein's**

Central-Verkaufs-Bazar,  
gr. Klausstraße 41, zur Stadt Zürich.

**5000 Stück echt französische reinseidene  
Herren-Taschentücher**

nur einzelne Tücher fehlerfrei,  
werden für 25 Fr. per Stück abgegeben.

Gr. Steinstr. **Nordd. Bazar,** Gr. Steinstr.  
Nr. 66.

**Paul's Restauration,**

Rothhausgasse 5,  
empfehle ich zu den Feiertagen ein feines Glas Bier aus der  
Hall. Actien-Bräuerei. à Glas 18 Pf. [22865]

Vollständig krumpffrei  
**Unterhemden,  
Jacken u. Bekleider**  
in Wollen, Vigogne u. Baumwolle etc.  
**F. G. Demuth,**  
Leinen-Lager u. Wäsche-Fabrik.  
In Wäsche geräuchert einlaufend.

**Brillen**

mit den feinsten Crystallgläsern,  
**Nasenklammer**  
in Gold, Glas, Silber und Stahl,

**Lorgnetten**

mit reizend ausgelegten Schaalen,  
ganz neue Muster in größter Auswahl

**Operngucker  
und Fernrohre**

von unübertrefflicher Wirkung, empfehle  
**Otto Unbekannt**  
Kleinschmieden.

**Kinderleierkasten**

in größter Auswahl wieder ange-  
kommen, von 1 Thlr. 25 Sgr.  
bis 36 Thlr. mit den schönsten  
Läuten u. Volksmelodien bei  
**Gustav Uhlig**  
in Halle a/S., untere Leipzigstraße.

**Reisszeuge**

von 2 Mark an bis 60 Mark, gena-  
u gearbeitet, empfehle in größter Auswahl  
**Ferdinand Dehne,**  
Leipzigstraße 103.



**Microscop**  
à 3 Reichsmark.

Von Fachmännern  
als das bis jetzt in Rücksicht auf die  
billigen Preise beste, praktisch  
und am leichtesten zu handhaben-  
begutachtet und empfohlen.  
Verkauf nur über Weihnachtszeit  
nachtheil im Laden bei Herrn

**A. H. Graefe,** Cigarrengeschäft  
Leipzigstraße 102.

**Zauber-Apparate,  
Scherz- u. Vexirartikel**

von 25, 50 u. 75 Pf. bis 8 Mk. pro Stück  
passendste Weihnachtsgeschenke  
Nur über Weihnachtszeit.  
Verkauf im Laden bei

**A. H. Graefe,** Cigarrengeschäft  
Leipzigstraße 102.

**Zur Markthalle.**

Täglich früh frische Bouillon 15 Hpf.  
Mageres Saucisöhen 25 "  
Zauersäse 50 "  
Silge à la Westminster 50 "  
Beefsteak von Hüft 75 "  
1/2 do. 40 "  
Golelette 60 "  
1/2 do. 35 "  
Wiener Schnitzel 65 "  
Beefsteak deutsch 60 "  
1/2 do. 35 "  
Pöfelknochen 30 "

Table d'hôte  
von 12-2 Uhr, à 75 Pf. u. 1 Mark  
**Fransösisches Billard.**

**Einladung**

zum Concert und Ball  
den 3. Weihnachtsfeiertag  
in Friedberg.  
Musiktor von 10. Uvaren-Regiments  
Anfang 6 1/2 Uhr Abends.  
**G. Thate.**

**Versammlung**

der Cigarrenköpfschen-Sammeler  
am 1. Weihnachtsfeiertag früh 11 Uhr  
im goldenen Stern, Schulberg

**Familien-Nachricht.**

Todes-Anzeige.  
Heute Morgen 10 1/2 Uhr entschlief  
nach langem Leiden unsere gute  
Mutter, Schwieger- und Großmutter  
die verewittmete **Schulze,** geb. **Weser**  
im 66. Lebensjahre. Im Hüles-De  
selbst absterben.  
Halle, den 22. Decbr. 1875.  
Die trauernden Verwandten.

# So weit mein Vorrath reicht

verkaufe ich von heute ab Radmäntel, Kragenmäntel, Jaquettes, Double- u. Plüschjacken, Plüschkragen etc. zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen.

**Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße 24.**

## Luxemburger Gesundheits-Jacken u. Hosen

in allen Größen, welche in der Wäsche nicht einlaufen, empfiehlt in großer Auswahl

**Alb. Danneberg, Leipzigerstraße 85.**

## Glacé-Handschuhe

beste Qualität, Knöpf. für Damen  
à Paar von 12½ Sgr. an halte bestens empfohlen.

**Alb. Danneberg,**  
Leipzigerstraße 85.

Die einzige hier am Platz befindliche

## Damen-Mäntel-Fabrik

des Norddeutschen Bazar

empfehle als passende

### Weihnachtsgeschenke

zur Vermeidung von Arbeiterentlassung

Paletots zu 2½, 3, 3½, 4, 5, 6-12 Thlr.,  
Kragenmäntel zu 6, 8, 9, 10, 12-16 Thlr.,  
Jaquettes zu 2, 3, 5, 6-12 Thlr.,  
Jacken in Plüsch u. Doubles zu 1½, 1¾, 1½, 2-3 Thlr.,  
Kinder Paletots und Jacken für jedes Alter passend,  
von 20 Sgr. an.

Jedes Stück ist in unserer Arbeitsstätte unter Aufsicht eines bewährten Meisters aus nur guten Stoffen gearbeitet und zeichnet sich besonders durch guten Schnitt und geschmackvolle Garnitur aus.

**Weihnachtsgeschenke**  
werden bis 8 Tage nach dem Feste umgetauscht.

Gr. Steinstr.  
66.

**Nordd. Bazar.**

Gr. Steinstr.  
66.

## G. Gröhe's Cheehandlung,

Leipzigerstrasse Nr. 104, im goldenen Löwen,

empfehle frische Zufuhren aus den Fabriken von

Hauswaldt in Magdeburg und Suedard in Neufchatel

und empfehle besonders:

Gewürz-Chocolade, rein, à 0,75.	Chocolade de Santé	à 1,50.
Vanille-Blockchocolade „ 0,80.	do. vanille	„ 2,00.
Präzisen-IL „ 1,00.	do. do. fin	„ 2,50.
Kremel-Chocolade I „ 1,20.	do. do. surin	„ 3,00.
Gesundheits-Chocolade „ 1,20.	Rosetten-Chocolade à 0,50 p. Rolle.	
Suppen-Chocolade à 0,60-0,80 Pf.	Neapolitains à 1,25 p. Carton.	

Feinsten entölten Cacao und Cacao-Masse, rein und frisch.  
Ferner eingetragten Ingwer, Orange- und Lemon-Marmelade.  
Red-Current-Jellies etc.  
Christbaumconfect und feinste Dessert-Chocoladen. [2890h]

Ein billiges, praktisches Weihnachtsgeschenk

sind die

## patentirten engl. Theebüchsen

welche ich in ¼, ½ und 1

zu 1 Mark, 1,50 und 2 Mark mit gutem Souchong,  
" 1,25 " 2 " 3 " Pecco-Melange u. Souchong I,  
" 1,50 " 2,50 " 5 " reinem Pecco oder Caravanthee  
gefüllt, bis zum Weihnachtstage verkaufe.  
Da ich die Theebüchse der Füllung gratis beigebe, und dies  
mehr meiner geehrten Kundschaft zu Statten kommen soll, kann ich  
vorstehende Preise nur bis zum Weihnachtstage beibehalten.

**G. Gröhe, Leipzigerstrasse 104.**

## F. W. Berger,

Schmeerstraße 15,



hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter  
Kinderwagen, Kindermöbel und Korbwaren  
jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

## Ball-Fächer,

Damengürtel,

Fächerhaken

in solider Waare empfiehlt

**Andreas Haassengier,**

gr. Steinstraße 10.

## Freyberg's Salon.

Am 2. Feiertag von Abends 7 Uhr ab

**Grand Bal.**

## Filictum, ausgezeichnetes Weihnachtsgeschenk.

Durch viele Versuche, ein Arrangement zu schaffen, welches  
sich vortheilhaft im Zimmer bewährt, bin ich zu der Ueberzeugung  
gekommen, daß das **Filictum** bis jetzt und auch für fernere  
für Zimmer das Vortheilhafteste bleiben wird. Dieses sind mit  
den besten tropischen Gewächsen bepflanzt, welche frei im Zimmer  
nicht anhalten, hier aber frisch und gut gedeihen und freudig  
weiter wachsen. Die Behandlung ist eine sehr leichte, indem man  
aller 14 Tage die Erde auswischt und die Pflanzen besprengt.  
Es ist Jedem gefahrlos, sich von der Dauerhaftigkeit und Eleganz  
dieses Arrangements zu überzeugen. [2824b]

Halle a.S., Garz 40 a.

**P. Herz,**

Kunst- u. Handelsgärtner.

## Gebrüder Zuber,

Leipzigerstraße 1 und gr. Ulrichsstraße 52,  
empfehlen zur schönen Saison ihre mit allen Neuheiten ausgestatteten Lager in

## Pelzwaren

zu bekannt billiger Preisen.

Selbst werden Reparaturen prompt und gut ausgeführt. [1164b]

## Visitenkarten

in jeder erdenklichen Schrift à 100 Stk.  
auf weiß. Glas 12 Sgr. 6 Pf., auf  
Carton 15 Sgr., liefert elegant und  
schnellstens die lithographische Anstalt von  
**Theodor Rohde,**  
große Märkerstraße 7, dort.

Soll. Druck und Verlag von Ditz Gebel.

Mit einem Bild.